

Geschäftsbericht 2020



107 Jahre
Stromversorgung

124 Jahre
Gasversorgung

88 Jahre
Wasserversorgung

16 Jahre
Wärmeservice

31 Jahre
Bäder

Inhalt

Versorgungsgebiet	4
Überblick	5
Organe der Gesellschaft	6
Bericht des Aufsichtsrates	7
Lagebericht	8

Informationen zum Geschäftsjahr

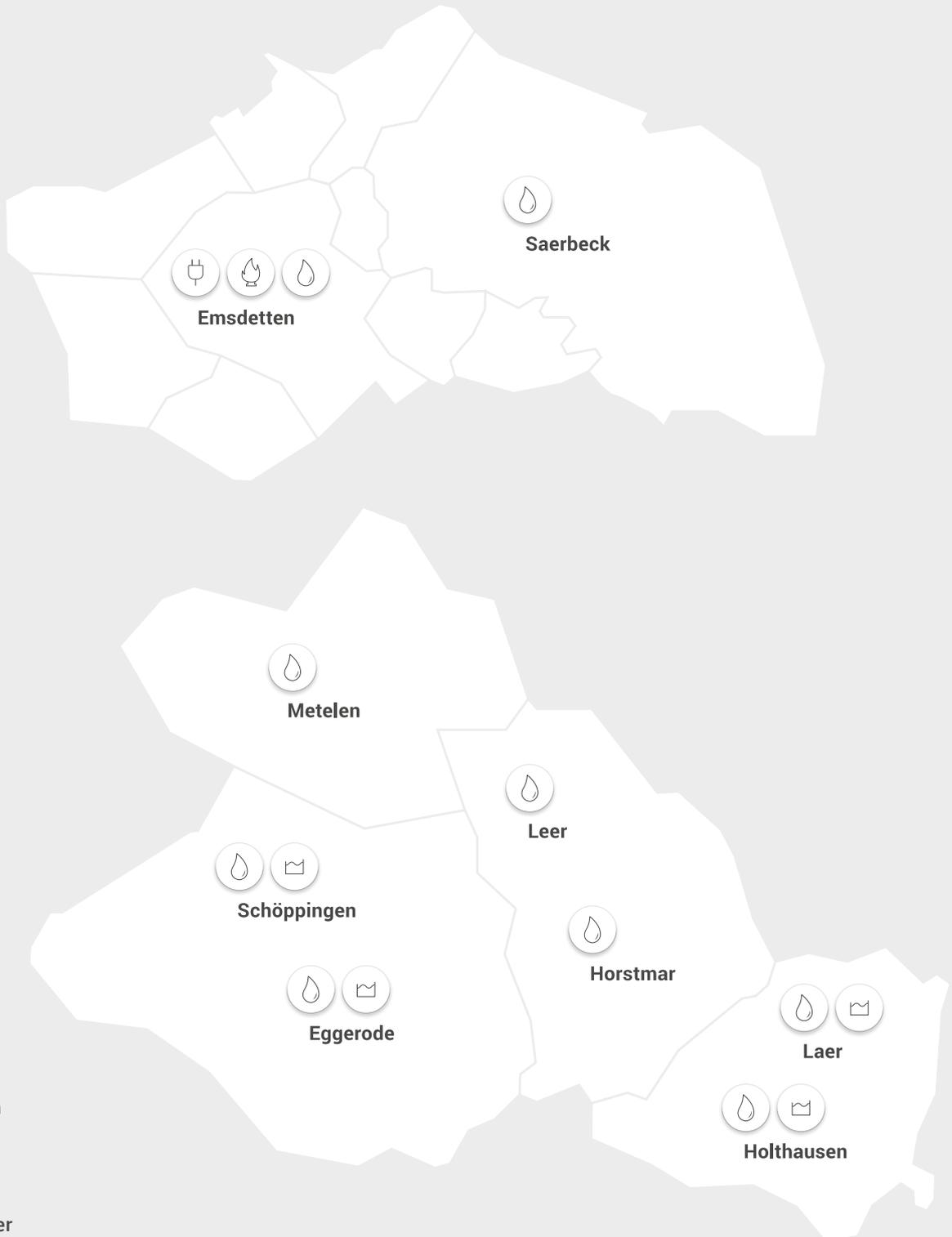
Jahresabschluss 2020	20
• Bilanz zum 31. Dezember 2020	20
• Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020 (01.01. bis 31.12.)	22
• Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2020	24
• Anhang (gekürzte Version)	26
Bestätigungsvermerk/Offenlegung	32
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	33

Daten und technische Angaben

• Stromversorgung	38
• Gasversorgung	40
• Wasserversorgung	42
• Bäder	44
• Mitarbeiter	46

Der nachfolgende Geschäftsbericht enthält Auszüge aus dem in gesetzlicher Form erstellten Jahresabschluss und Lagebericht.

Versorgungsgebiet



Legende

-  Strom
-  Gas
-  Wasser
-  Abwasser

Überblick

		2020	2019
Stammkapital	T€	4.857	4.857
Rücklagen	T€	17.366	17.237
Bilanzsumme	T€	69.992	58.809
Umsatzerlöse	T€	77.161	64.687
Jahresüberschuss	T€	1.206	1.130
Sachanlagen			
• Anschaffungswerte	T€	143.379	134.946
• Buchwerte	T€	47.363	42.814
Investitionen	T€	9.185	6.224
Abschreibungen	T€	2.903	2.782
Mitarbeiter	Anzahl	146	146
Personalaufwand	T€	8.814	8.779
Stromabgabe	MWh	197.925	159.009
Kabelnetz	km	490	487
Freileitungsnetz	km	5	5
Hausanschlüsse	St.	10.973	10.908
Stromzähler	St.	19.479	19.212
Gasabgabe	MWh	530.091	399.163
Rohrnetz	km	187	187
Hausanschlüsse	St.	7.713	7.621
Gaszähler	St.	9.632	9.586
Wasserabgabe	Mio. m³	3.517	3.446
Rohrnetz	km	430	425
Hausanschlüsse	St.	17.201	17.048
Wasserzähler	St.	18.457	18.246
Speicherkapazität	m³	12.500	12.500
Besucher Waldfreibad	Anzahl	0	109.986
Besucher Hallenbad	Anzahl	36.110	65.997

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterin

Stadt Emsdetten

Aufsichtsrat

bis zum 10.11.2020

Dr. Thomas Kock, Gymnasiallehrer	Vorsitzender, Ratsmitglied
Wilhelm Kemper, Elektromeister	stellv. Vorsitzender, Ratsmitglied
Manfred Dietz, Dipl.-Ingenieur	Ratsmitglied
Lothar Slon, Gymnasiallehrer	Ratsmitglied
Georg Moenikes, Bürgermeister	Bürgermeister der Stadt Emsdetten
Matthias Cieslak, PR-Berater	Ratsmitglied
Helmut Laumann, Druckformhersteller	Ratsmitglied
Oliver Kellner, Versicherungskaufmann	Ratsmitglied
Susanne Krause, Kfm. Angestellte	Ratsmitglied
Uwe Warda, Sachbearbeiter	sachkundiger Bürger
Daniel Heckmann, Zentralheizungs-und Lüftungsbauer	sachkundiger Bürger
Norbert Wessling, Geschäftsführer	sachkundiger Bürger
Udo Menebröcker, Elektromonteur	Betriebsratsvorsitzender der Stadtwerke Emsdetten GmbH

ab dem 10.11.2020

Die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Emsdetten GmbH erfolgte in der Sitzung des Rates am Donnerstag, 05.11.2020. Die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden sowie seiner Stellvertreter erfolgte am 10.11.2020 in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates.

Martin Lüke, Dipl.-Ingenieur Elektrotechnik	Aufsichtsratsvorsitzender, Sachkundiger Bürger
Manfred Dietz, Dipl.-Ingenieur	1. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden, Ratsmitglied
Ulrich Ortmeier, Verwaltungsfachwirt, Allgemeiner Vertreter der Bürgermeisterin in Bad Iburg	2. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden, Sachkundiger Bürger
Oliver Kellner, Bürgermeister	Bürgermeister der Stadt Emsdetten
Dr. Thomas Kock, Gymnasiallehrer	Ratsmitglied
Josef Kohl, Rentner	Ratsmitglied
Susanne Krause, Kfm. Angestellte	Sachkundige Bürgerin
Udo Menebröcker, Elektromonteur	Betriebsratsvorsitzender der Stadtwerke Emsdetten GmbH
Eva Nie, Projektleiterin Engineering Manager	Ratsmitglied
Karin Raffelsiefer, Lehrerin, Volljuristin	Ratsmitglied
Celine Schürmann, Studentin	Ratsmitglied
Stefan Schwamborn, Weinhändler	Ratsmitglied
Uwe Warda, Angestellter	Ratsmitglied

Geschäftsführer

Jürgen B. Schmidt Die hauptberufliche Tätigkeit ist die des Geschäftsführers der Stadtwerke Emsdetten GmbH.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2020 regelmäßig über wichtige Geschäftsvorfälle sowie über die Lage und Entwicklung des Unternehmens informiert. Er hat die ihm nach Gesetz und Satzung zustehenden Überwachungsfunktionen ausgeübt und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Der Jahresabschluss für das Jahr 2020 mit einer Bilanzsumme von 69.992.080,63 € sowie die Buchführung und der Lagebericht wurden von der WRG Audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Gütersloh, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Lagebericht und den Jahresabschluss geprüft und ohne Einwendungen gebilligt. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung gem. § 13 des Gesellschaftsvertrages den Jahresabschluss in der vorgelegten Form festzustellen und vom Jahresüberschuss 500.000,00 € an die alleinige Gesellschafterin, Stadt Ems-

detten, auszuschütten sowie 706.217,03 € dem Rücklagenkapital zuzuführen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, der Belegschaft und dem Betriebsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die die Grundlage für die Erfüllung der gestellten Aufgaben ist und ohne die das Geschäftsjahr 2020 nicht erfolgreich hätte verlaufen können.

Emsdetten, den 29. Juni 2021

Stadtwerke Emsdetten GmbH

Der Aufsichtsrat



Dipl.-Ing. Martin Lüke

Vorsitzender des Aufsichtsrates



1. Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Die Anteile der Stadtwerke Emsdetten GmbH liegen zu 100 % bei der Stadt Emsdetten.

Die Stadtwerke Emsdetten GmbH unterhält und betreibt auf dem Gebiet der Stadt Emsdetten das Stromnetz. Im Kerngebiet der Stadt Emsdetten wird ebenso das Gasnetz unterhalten und betrieben. Neben den Konzessionen für die Wasserversorgung im Stadtgebiet Emsdetten bestehen noch weitere Konzessionen für die Gemeinden Saerbeck, Metelen, Schöppingen und die Stadt Horstmar. Für die Gemeindewerke Laer (Wasser und Abwasser) wird die kaufmännische und technische Betriebsführung durchgeführt. Dies trifft auch auf das Abwasserwerk der Gemeinde Schöppingen zu. Im vertrieblichen Bereich der Strom- und Gasversorgung ist die Stadtwerke Emsdetten GmbH im Privat- und insbesondere im Geschäftskundenbereich über das Konzessionsgebiet hinaus bundesweit tätig.

Ein weiterer Fokus liegt auf dem Ausbau der Breitbandinfrastruktur. Die tkrz Stadtwerke GmbH bietet Geschäfts- und Privatkunden Dienste rund um den Breitbandbereich an und ist eine 100-prozentige Tochter der Stadtwerke Emsdetten GmbH. Des Weiteren werden vier Rechenzentren betrieben und Dienstleistungen hierfür angeboten.

Zum weiteren Aufgabenbereich der Stadtwerke Emsdetten GmbH gehören die Bädersparte mit einem Hallenbad und einem Freibad sowie ein Parkhaus.

Die Stadtwerke Emsdetten GmbH beschäftigten im Jahr 2020 durchschnittlich 146 Mitarbeiter (inkl. Auszubildende) und sind an den TV-V gebunden.

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

BIP-Entwicklung, Volkswirtschaftliche & globale Entwicklungen, Wirtschaftswachstum

Während Deutschland 2019 noch einen preisbereinigten Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um 0,6 % verzeichnen konnte, stürzte die Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 die Weltwirtschaft in eine schwere Rezession. Die prognostizierten Wachstumserwartungen brachen signifikant ein und litten im Jahresverlauf durch die Vielzahl und Ungewissheit möglicher Verlaufsszenarien der Virusverbreitung. Viele Volkswirtschaften erlitten erhebliche Rückgänge im Hinblick auf ihre gesamtwirtschaftliche Leistung. Im Zuge der Krise passten die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute ihre Prognosen deutlich nach unten an. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für das Jahr 2020 mit einem Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung um 4,4 %.

In Deutschland fiel das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorjahr um 5,0 %. Mit Ausnahme des Baugewerbes trafen die Folgen der Pandemie nahezu alle Wirtschaftsbereiche. Im Produzierenden Gewerbe sank die preisbereinigte Wirtschaftsleistung um 9,7 %, im verarbeitenden Gewerbe um 10,4 % und im Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe um 6,3 %.

Die privaten Konsumausgaben sanken im Vorjahresvergleich preisbereinigt um 6,0 %, während die Konsumausga-

ben des Staates um 3,4 % stiegen und als stabilisierender Gegenpol in der Krise wirkten.

Der massive Nachfragerückgang im Inland (6,0 %), die Importrückgänge (8,6 %) als auch die Exportrückgänge (9,9 %) sorgten dafür, dass die Unternehmen ihre Investitionen aufschoben und diese damit 2020 auf ein neues Minimum sanken. Im Bereich der Technischen Anlagen & Maschinen ist ein preisbereinigter Rückgang von 12,5 % zu verzeichnen. Bei den sonstigen Anlagen fällt das preisbereinigte Ergebnis mit -1,1 % geringer aus – nicht zuletzt, weil hier Investitionen in Forschung und Entwicklung einzuordnen sind, die in der Pandemie wichtiger denn je sind. Insgesamt gingen die Bruttoanlageinvestitionen preisbereinigt um 3,5 % zurück.

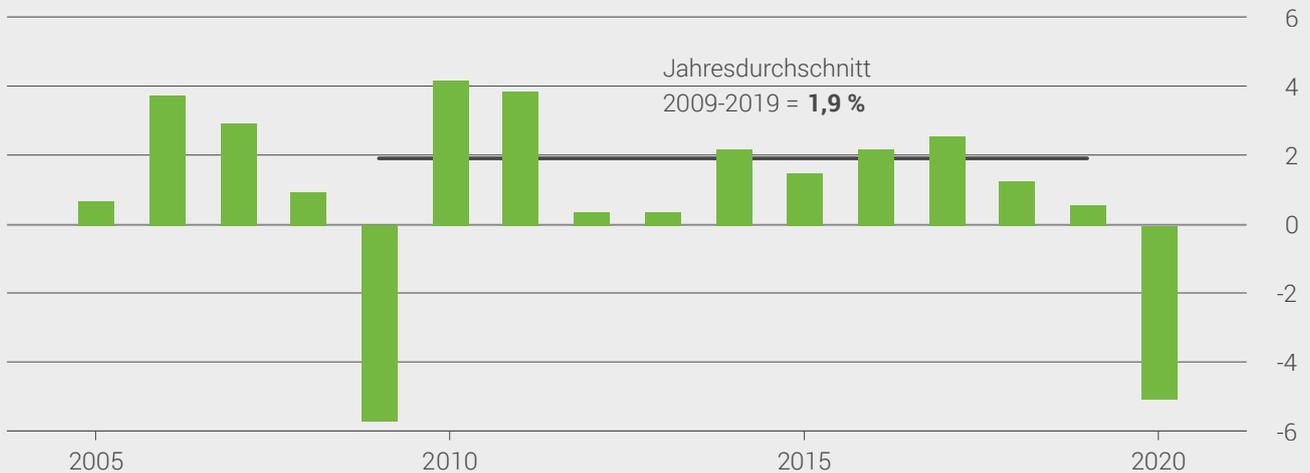
Verglichen mit dem BIP-Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von +1,9 % und der damit verbundenen lang anhaltenden Wachstumsphase ist die deutsche Wirtschaft 2020 in eine ähnlich schwere Rezession wie bei der Finanzkrise 2008/ 2009 geraten. Nach vorläufigen Berechnungen schließt der deutsche Staatshaushalt das Jahr 2020 mit einem Finanzierungsdefizit von 158,2 Mrd. € ab. Dies ist das zweithöchste Defizit seit der Wiedervereinigung und das erste seit 2011.

Lagebericht

Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021; eigene Darstellung



Verbraucherpreise & Inflationsrate

Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2020 um 0,5 %. Gegenüber 2019 liegen sie damit deutlich unter dem Vorjahresniveau (+1,4 %). Der nur geringe Anstieg der Jahresteuersatzrate 2020 ist hauptsächlich auf die Corona-Pandemie zurückzuführen. Die daraus resultierende Senkung der Mehrwertsteuer dämpfte ebenfalls die Preisentwicklung. Deutlich wird dies insbesondere durch die negativen Teuerungsraten in der zweiten Jahreshälfte.

2020 verbilligten sich teilweise marktspezifische Energieprodukte. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Preisrückgang bei Mineralölprodukten und der ge-

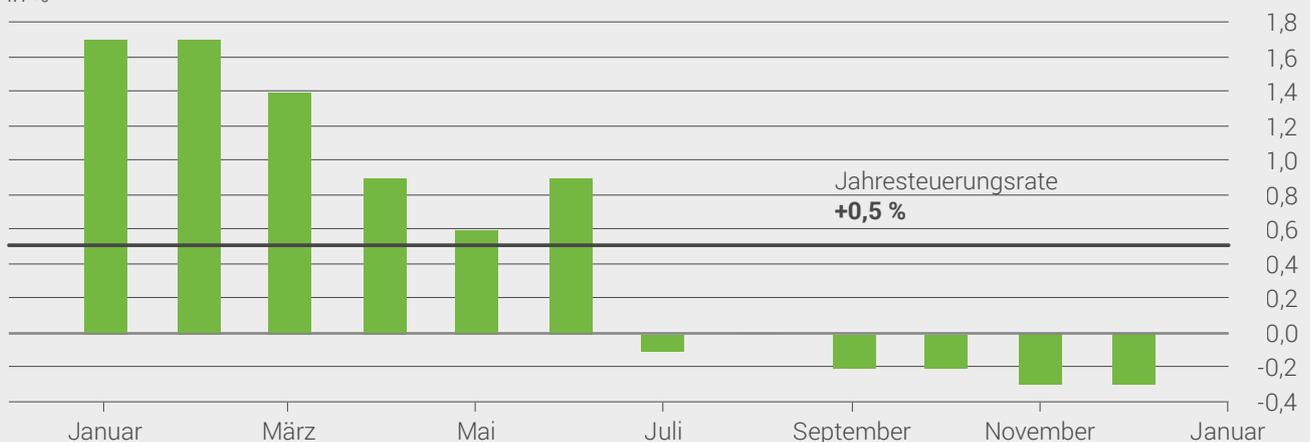
senkten Mehrwertsteuer. Die Preise für leichtes Heizöl fielen dabei um -25,9 %, aber auch Kraftstoffe verbilligten sich um -9,9 %. Den Preissenkungen bei Mineralölprodukten standen zum Teil (geringe) Preisanstiege bei anderen Energieprodukten gegenüber. So stiegen bspw. die Preise für Strom im Schnitt um +1,1 %.

Im Bereich der Nahrungsmittel sind überdurchschnittliche Preissteigerungen in Höhe von 2,4 % zu verzeichnen (Vorjahr: 1,4 %). Teurer wurden z. B. Obst (7,1 %) und Fleischprodukte (6,1 %), günstiger hingegen Speiseöle und Fette (-4,1 %). Im Dienstleistungsbereich verteuerten sich die Preise im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 %, Waren verbilligten sich hingegen um 0,4 %.

Verbraucherpreisindex 2020

2015 = 100, Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in %

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021; eigene Darstellung



Arbeitsmarkt Deutschland & Arbeitslosenquote

Rund 44,8 Millionen Erwerbstätige erbrachten 2020 die deutsche Wirtschaftsleistung. Das Minus von 477.000 Personen (-1,1 % im Vorjahresvergleich) betraf dabei hauptsächlich die geringfügig Beschäftigten sowie Selbstständigen anstatt die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten. Entgegen den Vorjahren bewirkte die Pandemie für ein Ende des über 14 Jahre anhaltenden Anstiegs der Erwerbstätigkeit. Diesen Trend konnten die Regelungen zur Kurzarbeit etwas abmildern und weitere Entlassungen verhindern.

Im Jahresdurchschnitt 2020 registrierte die Bundesagentur für Arbeit rund 2,7 Millionen Arbeitslose. Dies waren rund 429.000 mehr (+1,0 %) als im Vorjahr. Die durchschnittliche, jährliche Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen stieg damit von 5,5 % im Jahr 2019 auf nunmehr 6,5 % im Jahr 2020.

Corona-Entwicklungen, Pandemiebekämpfung, Ausblick 2021

Die Staaten begegneten den Corona-bedingten Entwick-

lungen mit umfangreichen Eindämmungsmaßnahmen. Neben den angeordneten Einschränkungen von sozialen Kontakten, Reisebeschränkungen, Geschäftsschließungen sowie Verboten von Großveranstaltungen versuchten auch die Zentralbanken durch weitreichende geld- und fiskalpolitische Maßnahmen den negativen Entwicklungen der Pandemie entgegenzuwirken. Dies sorgte 2020 für ein durchweg niedriges Zinsniveau, teilweise sogar für Negativ-Zinsen.

Insgesamt entsteht durch die Pandemie ein Umfeld voller Unwägbarkeiten, welches sich auch für 2021 weiter fortsetzen wird; die Aussagen zum Konjunkturverlauf sind naturgemäß mit hohen Unsicherheiten behaftet. Allgemein wird jedoch mit einer kräftigen Erholung der Wirtschaftsaktivitäten nach der überstandenen Pandemie gerechnet, wenn gleich sich die Wirtschaftsleistung allenfalls auf dem Niveau des Jahres 2019 bewegen wird.

Zusätzlich war das Jahr von politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen wie bspw. dem Ausscheiden Großbritanniens aus der EU, der Mehrwertsteuersenkung oder gestiegenen Klimaschutzvorgaben geprägt.

2.2. Energiemarkt

Der Primärenergieverbrauch insgesamt ist in Deutschland im Jahr 2020 gemäß der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. (AG Energiebilanzen) gegenüber dem Vorjahr erneut auf den niedrigsten Stand seit Anfang der 1970er Jahre gefallen. Der Energieverbrauch sank deutlich um 8,0 % auf 402,1 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten (t SKE). Ursächlich hierfür waren neben weiteren Verbesserungen der Energieeffizienz, Verschiebungen im Energiemix sowie dem konjunkturell bedingten Rückgang des Energieverbrauchs in der Industrie vor allem die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung.

Im Bereich Stromversorgung ist der Verbrauch deutschlandweit um ca. 3,6 % gesunken. Ursächlich hierfür sind vor allem die Minderverbräuche der Gewerbekunden bspw. durch angeordnete Schließungen des Einzelhandels und die rückläufige Industrieproduktion. Der witterungsbedingte Minderverbrauch beträgt -0,6 %. Gleichwohl hat sich allerdings pandemiebedingt der Stromverbrauch der Privathaushalte erhöht. Zurückzuführen dürfte dies auf die stark gestiegene Home-Office Nutzung sein und die Tatsache, dass die Menschen mehr Zeit zu Hause verbracht haben.

Die konventionellen Energieträger, wie Mineralölprodukte, Erdgas sowie Stein- und Braunkohle und die Kernenergie verzeichneten in 2020 in ihrer Entwicklung ein uneinheitliches Bild.

So verringerte sich der Primärenergieverbrauch von Erdgas in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um rund 2,4 % auf 107,0 Mio. t SKE. Treiber dieser Entwicklung war insbesondere die Pandemie und der dadurch gesunkene Bedarf im Industriesektor (-4,0 %) sowie im Gewerbe, Handel und Dienstleistungsbereich (-5,0 %). Zur Strom- und Wärmeerzeugung hingegen wurde mehr Erdgas benötigt genauso wie in den privaten Haushalten (+2,5 %). Hierfür ursächlich ist vor allem der stetige Zubau erdgasbeheizter Wohnungen.

Der Verbrauch an Steinkohle (30,8 Mio. t SKE) sank gegenüber 2019 noch einmal deutlich um rund 16,6 % und verzeichnete damit das niedrigste Niveau in der deutschen Nachkriegsgeschichte. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen der Herausnahme von Steinkohlekraftwerkskapazitäten aus dem Markt und dem massiven Ausbau regenerativer Energien geschuldet.

Lagebericht

Braunkohle erreichte ebenfalls eine deutlich reduzierte Verbrauchshöhe von 32,6 Mio. t SKE und sank damit um 17,8 % zum achten Mal in Folge. Der Abwärtstrend spiegelt den fortschreitenden Ausbau der erneuerbaren Energien in der Stromerzeugung wider, der in 2020 zur Sicherheitsbereitschaft weiterer Kraftwerksblöcke und Kraftwerksrevisionen geführt hat. Zusätzlich rufen die niedrigen Erdgaspreise Verschiebungen auf den Wettbewerbsmärkten hervor.

Die erneuerbaren Energien legten um 3,0 % zu und erreichten einen Beitrag zum Energieverbrauch von 66,9 Mio. t SKE. Maßgeblich wurde diese Entwicklung bestimmt durch hohe Sonnenstunden und dem damit verbundenen Anstieg der Stromerzeugung im Bereich der Solarenergie (+8,0 %).

2.3. Personal

Im Geschäftsjahr 2020 waren im Durchschnitt 146 Mitarbeiter/-innen in Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigungen, davon 14 Auszubildende, bei der Stadtwerke Emsdetten GmbH beschäftigt.

Die Vergütung der Mitarbeiter/-innen bestimmt sich nach dem TV-V, die der Auszubildenden nach dem TVAöD.

Im Geschäftsjahr 2020 förderte die Gesellschaft durch

Gleichsam verzeichnete die Windenergie ein Plus von 4 % zur Energiebilanz und auch die Biomasse konnte in diesem Jahr einen Zuwachs von 2 % verzeichnen.

Insgesamt ist der Primärenergieverbrauch 2020 durch Verschiebungen im Energieträgermix, die Corona-Pandemie aber auch durch witterungsbedingte und markttechnische Gegebenheiten geprägt. Diese führten zu einem weiteren Absinken des Energieverbrauchs im Berichtsjahr 2020. Mit 33,7 % bleibt das Mineralöl der wichtigste Energieträger, gefolgt vom Erdgas (26,6 %), den erneuerbaren Energien (16,6 %), Braunkohle (8,1 %), Steinkohle (7,7 %) und der Kernenergie (6,0 %).

verschiedene Fortbildungsmaßnahmen ihre Mitarbeiter/-innen, um die fachlichen und persönlichen Fähigkeiten laufend an die neuen Herausforderungen im Unternehmensumfeld anzupassen. Pandemiebedingt verrichteten im Berichtsjahr viele Mitarbeiter ihre Arbeit im Homeoffice und nutzten Angebote wie bspw. Video- und Telefonkonferenzen um Infektionsrisiken zu minimieren.

3. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 1.206 T€ liegt um 76 T€ (6,8 %) über dem Niveau des Vorjahresergebnisses in Höhe von 1.130 T€. Das Planergebnis in Höhe von 1.070 T€ wurde jedoch deutlich um 136 T€ (13 %) übertroffen. Das Planergebnis basiert auf durchschnittlich zu erwartenden Abgabemengen (z.B. Gasnormjahr), sodass sich konjunktur- und witterungsabhängige Verläufe entsprechend in den Jahresergebnissen niederschlagen können. Die Wassersparte liegt mit einem Ergebnis von 883 T€ zwar unter dem Niveau des Vorjahres (1.040 T€), dennoch deutlich über dem Planwert von 554 T€. Der Bereich Stromnetz liegt mit 356 T€ Jahresüberschuss deutlich unter dem Vorjahr (915 T€) und auch unter dem Planwert i. H. v. 645 T€. Auch das Gasnetz Ergebnis liegt mit 78 T€ leicht unter dem Vorjahr mit 108 T€. Die Bereiche Stromhandel (399 T€) und Gashandel (891 T€) konnten zu dem positiven Ergebnis beitragen.

Die Bereiche Bäder und Parkhaus sind aufgrund nicht kostendeckender Tarife defizitär. Der Bereich LWL Netze, der durch das Tochterunternehmen tkrz Stadtwerke GmbH bewirtschaftet wird, konsolidiert sich weiter und verzeichnet nur geringe Verluste.

Die Gesellschaft ist ihren satzungsgemäßen Aufgaben im Versorgungs- und Dienstleistungsbereich vollumfänglich nachgekommen.

Der **Stromabsatz** stieg deutlich um 23,9 % von 159,0 Mio. kWh im Vorjahr auf 197,9 Mio. kWh für das Jahr 2020. Der Anteil in fremden Versorgungsgebieten beträgt mit 100,0 Mio. kWh 50,5 % des Absatzes.

Das **Stromnetz** erfuhr mit einem Durchsatz von 161,8 Mio. kWh einen Rückgang von 9,3 Mio. kWh (- 5,4 %) im Vergleich zu dem Vorjahreswert von 171,1 Mio. kWh.

Der **Gasabsatz** liegt mit 530,1 Mio. kWh um 32,8 % über dem Vorjahresabsatz in Höhe von 399,2 Mio. kWh. Insgesamt war bei den Sondervertragskunden ein deutlicher Anstieg von 59,8 % zu verzeichnen. Im Bereich der Tarifkunden gab es einen Anstieg von 6,9 %. Der Anteil in fremden Versorgungsgebieten beträgt mit 279,8 Mio. kWh 52,8 % des Absatzes.

Die Durchleitungsmenge des **Gasnetzes** lag mit 317,8 Mio. kWh um 4,07 % unter dem Vorjahresniveau von 331,3 Mio. kWh.

Bei der **Wasserabgabe** hat sich mit 3,517 Mio. m³ ein um 2,13 % gesteigener Absatz ergeben. Dieser liegt damit um rund 71.000 m³ über der Abgabemenge des Vorjahres in Höhe von 3,446 Mio. m³.

Die Beschaffungsprozesse für die Tarifkunden erfolgten wie im Jahr 2019 über Tranchenmodelle. Für das Segment der Sondervertragskunden erfolgt die Beschaffung der Strommengen in zeitlicher Nähe zum Vertragsschluss mit dem jeweiligen Kunden. Die Anpassung auf die jeweils benötigte Stunden/Tagesstruktur erfolgt über den Spotmarkt.

Die Wassertarife blieben für das Jahr 2020 unverändert.

Die Preise der Bäder wurden zuletzt im Mai 2019 (Freibad) und im September 2019 (Hallenbad) sozial gestaffelt moderat um rd. 10 % angepasst.

Aufgrund der Corona-Pandemie war das Hallenbad in der zweiten Jahreshälfte 2020 zum Großteil geschlossen. Das Freibad wurde wegen des Neubaus des Waldbades planmäßig nicht geöffnet.



Lagebericht

4. Darstellung der Lage

4.1 Vermögens- und Finanzlage

Die **Eigenkapitalquote** beträgt rd. 34 % (i. Vj. 40 %). Das langfristig gebundene Vermögen ist zu 110 % langfristig finanziert, es besteht eine Überdeckung von 5.087 T€. Die

In 2020 wurde 1,0 Mio. € an die Gesellschafterin ausgeschüttet.

Bilanzstruktur

Aktivseite

Langfristig gebundenes Vermögen

Kurzfristige Forderungen / Flüssige Mittel

Summe Aktiva

Passivseite

Eigenkapital

Investitions-/Ertragszuschüsse

Langfristige Rückstellungen

Langfristiges Fremdkapital

Kurzfristige Schulden

Summe Passiva

Investitionen des Berichtsjahres (9,0 Mio. €) erfolgten im Wesentlichen in den Ausbau der Versorgungsanlagen, des Telekommunikationsnetzes sowie in den Neubau des Waldbades.

	31.12.2020		31.12.2019	
	T€	%	T€	%
Langfristig gebundenes Vermögen	51.766	74	47.443	81
Kurzfristige Forderungen / Flüssige Mittel	18.226	26	11.366	19
Summe Aktiva	69.992	100	58.809	100
Eigenkapital	23.430	34	23.224	40
Investitions-/Ertragszuschüsse	8.496	12	7.982	14
Langfristige Rückstellungen	942	1	927	2
Langfristiges Fremdkapital	23.985	34	10.458	18
Kurzfristige Schulden	16.218	19	16.218	26
Summe Passiva	69.992	100	58.809	100

Die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Vorgänge sind aus der nachstehenden Kapitalflussrechnung ersichtlich.

Kapitalflussrechnung

Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit

Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit

Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit

Veränderung des Finanzmittelfonds

Finanzmittelfonds am Jahresanfang

Finanzmittelfonds am Jahresende

	2020	2019
	T€	T€
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.547	2.865
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-9.185	-6.352
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	11.697	6.721
Veränderung des Finanzmittelfonds	5.059	3.234
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	3.336	102
Finanzmittelfonds am Jahresende	8.395	3.336

4.2 Ertragslage

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2020 von 1.206 T€ liegt um 76 T€ über dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 1.130 T€ und um 136 T€ über dem Planwert in Höhe von 1.070 T€.

Die Netzsparte Strom erzielte ein Jahresergebnis in Höhe von 356 T€. Dies entspricht einem Rückgang von 559 T€ gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 915 T€. Trotz sinkender Abnahmemenge im Netzgebiet Emsdetten sind die Erlöse aus Netznutzung konstant zum Vorjahr geblie-

ben. Die vorgelagerten Netzentgelte sind dagegen zu Lasten des Jahresergebnisses um 467 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Zudem wird das Ergebnis durch die Kosten für das Bilanzkreismanagement belastet. Durch die Corona-Pandemie hat sich das Abnahmeverhalten zu den Planmengen in der Bilanzierung geändert. Die Differenzbilanzkreis-kosten steigen dadurch zum Vorjahr um 270 T€.

Im Gasnetz wurde ein Jahresüberschuss von 78 T€ erzielt, der um 30 T€ unter dem Vorjahreswert liegt. Ursächlich hierfür ist die zum Vorjahr um 4,1 % gesunkene Durchleitungsmenge.

Im Bereich des Stromhandels stieg der Jahresüberschuss von 301 T€ für das Jahr 2019 auf 399 T€ für das Berichtsjahr. Dies ist ursächlich in der Optimierung der Beschaffungskosten begründet. Von den Umsatzerlösen ohne Stromsteuer in Höhe von 36,8 Mio. € entfallen rd. 39 % auf Tarifkunden und 60 % auf Sondervertragskunden sowie 1 % auf den Eigenverbrauch.

Der Gashandel konnte mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 891 T€ das Ergebnis des Vorjahres (496 T€) nahezu verdoppeln. Die Umsatzerlöse ohne Erdgassteuer belaufen sich auf 17,2 Mio. € und gliedern sich mit 51 % auf Tarifkunden und mit 48 % auf Sondervertragskunden sowie mit 1 % auf den Eigenverbrauch.

Für die Wassersparte liegt der Jahresüberschuss mit 883 T€ unter dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 1.039 T€.

Der Bäderbereich wurde mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von 930 T€ abgeschlossen. Das Ergebnis kommt aufgrund der Schließung des Freibades wegen des Neubaus des Waldbades und durch die Schließung des Hallenbades wegen der Corona-Pandemie.

In dem Bereich LWL Netze wird ein Verlust von 13 T€ verzeichnet, erneut eine leichte Verbesserung zum Vorjahr (23

T€). Zudem liegt der Verlust deutlich unter dem Planwert von 147 T€.

Im Jahr 2019 wurde die Sparte Metering neu eingerichtet. Dies war aufgrund der Einführung intelligenter Messsysteme notwendig geworden, da diese nicht mehr in den regulierten Bereichen der Energienetze geführt werden. Dieser Bereich schreibt einen Anfangsverlust von 43 T€, analog dem Vorjahr.

Das Jahresergebnis der sonstigen Tätigkeiten (-415 T€) verbesserte sich um 33 T€. Besonders die signifikant geringere Verlustübernahme für die Tochtergesellschaft tkz Stadtwerke GmbH von 327 T€, im Vorjahr 535 T€, ist hier zu nennen.

4.3 Angabe nach § 6b Abs. 3 und Abs. 7 EnWG

Die Stadtwerke Emsdetten führen Tätigkeiten der Elektrizitäts- und der Gasverteilung im Sinne des § 6b Abs. 3 Nr. 2 bzw. Nr. 4 EnWG aus. In der internen Rechnungslegung führen die Stadtwerke Emsdetten jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für die Elektrizitäts- und Gasverteilung werden eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellt.

Gemessen am Gesamtumsatz des Elektrizitätssektors von 58,0 Mio. € (i. Vj. 48,8 Mio. €) hat die Elektrizitätsverteilung einen Anteil (21,0 Mio. €) von rd. 36,2 % (i. Vj. 42 %). Die Gasverteilung trägt mit einem Umsatz von 3,4 Mio. € (i. Vj. 3,8 Mio. €) mit 16,4 % an dem Gesamtumsatz des Gassektors von 20,6 Mio. € (i. Vj. 18,1 Mio. €) bei.

Die Elektrizitätsverteilung weist einen Jahresüberschuss von 0,4 Mio. € (i. Vj. 0,9 Mio. €) aus; die Gasverteilung hat einen Jahresüberschuss von 0,08 Mio. € (i. Vj. 0,1 Mio. €) erwirtschaftet. Bezüglich der wesentlichen Einflussfaktoren zur Ergebnisentwicklung verweisen wir auf den Abschnitt 4.2.

5. Risikobericht

Die Analyse und Kontrolle von technischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und sonstigen Risiken ist ein fester Bestandteil im Unternehmen. Ein DV-gestütztes Risikomanagement-System ist eingeführt und wird jährlich aktualisiert.

Als wesentliche Risiken wurden identifiziert:

- Risiken im politisch/rechtlichen Umfeld des Netzbetreibers: Haftungsrisiken aufgrund der Systemverantwortung der vorgelagerten Netzbetreiber durch geforderte Bezugsabsenkung bzw. Schaltvorgänge
- Risiken im Organisationsbereich: Umsetzung der Abschaltkaskade Strom Netz innerhalb vorgegebener Zeit
- Risiken aus dem technologischen Umfeld: Die Wasserversorgung von Gemeinden über einseitige Einspeisungen
- Risiken aus Änderung der technischen Rahmenbedingungen: Einführung von iMSys und damit verbundene Prozess- und EDV Anpassung
- Sonstige Risiken: Weitreichender Personalausfall durch eine Pandemie

Im Geschäftsjahr 2019 wurden die speziellen Risiken aus dem Beschaffungsbereich in ein separates Risikohandbuch für den Strom- und Gashandel überführt. Dieses besteht aus der Erhebung, der Bewertung und der Steuerung der Risiken.

Als wesentliches Risiko wurde das Preisrisiko identifiziert:

- Ein Preisrisiko besteht insbesondere, wenn Kunden von den geplanten Energiemengen abweichen. Die abweichende Menge ist über die Börse abzusetzen oder zu beschaffen und unterliegt der Preisabweichung zwischen Tarif- bzw. Angebotskalkulation und dem tatsächlichen Börsenpreis. Abweichungen sind sehr schlecht planbar (Bsp. Witterung in 5 Monaten, Pandemien, Insolvenzen bei Kunden, etc.)

Existenzbedrohende Risiken werden nicht gesehen.

Chancen sehen wir u.a. in den folgenden Bereichen:

- **Durch Förderung angeschobene Verstärkung des Breitbandausbaus (NGA-Projekt)**

Durch die Zunahme der Digitalisierung und die steigende Nachfrage nach zukunftsfähigen Telekommunikationslösungen besteht die Chance, sich durch einen weiteren Ausbau der Glasfaserinfrastruktur im lokalen Umfeld zu behaupten. Die Stadtwerke Emsdetten GmbH nutzt hierzu bereitgestellte Fördergelder zum weiteren sukzessiven Ausbau in bisher nicht preisdeckenden Gebieten.

- **Energiedienstleistungen/-beratung**

Die Dezentralisierung der Versorgung eröffnet verstärkt Nachfragen im Bereich von Eigenenergiedienstleistungen, z.B. für Photovoltaik-Anlagen, Windkraftanlagen, Kraft-Wärme-Kopplung im Allgemeinen aber auch im Hinblick auf die Speicherung von Energie. Die Stadtwerke Emsdetten GmbH wird den Bereich der Energiedienstleistungen zukünftig weiter ausbauen. Hierfür wurden die personellen Voraussetzungen geschaffen

- **Mieterstrom**

Mieterstrommodelle rücken aufgrund der Novellierung des Mieterstromgesetzes seit 2017 verstärkt in den Fokus. Mieterstrom steht für eine dezentralisierte Stromversorgung im lokalen Umfeld. Das Mieterstrommodell basiert dabei auf dem Zusammenspiel zwischen Vermieter, Mieter und Stromanbieter. Die Stadtwerke Emsdetten GmbH wird sich diesem Thema aktiv annehmen und befindet sich derzeit in der Strategieentwicklung.

- **eMobility**

Ein zentraler Baustein für den Erfolg der Elektromobilität ist eine flächendeckende Ladeinfrastruktur. Die Stadtwerke Emsdetten GmbH plant einen sukzessiven und bedarfsgerechten Auf- und Ausbau in Emsdetten.

- **Kostenreduzierungen durch Kooperationen**

Die Einführung intelligenter Messtechnik stellt auch die Stadtwerke Emsdetten GmbH aktuell vor Herausforderungen. Mit dem Beitritt zum smartOPTIMO Kooperationsnetzwerk hat die Stadtwerke Emsdetten GmbH einen wichtigen Schritt vollzogen, die neuen Fragestellungen effizient in einem Netzwerk kommunaler Partner zu bearbeiten und zu lösen.

6. Prognosebericht

Der Stromabsatz im Netzgebiet Emsdetten verzeichnet im I. Quartal 2021 einen Rückgang um 9,2 % im Vergleich zum I. Quartal des Vorjahres. Wie auch im Vorjahr ist dieser Rückgang weitestgehend aufgrund der weiter andauernden COVID-19-Pandemie und damit verbundener Minderabnahmen, insbesondere im Gewerbebereich, zurückzuführen.

Die Absatzmengen im Gasbereich weisen im I. Quartal 2021 im Vergleich zum I. Quartal des Vorjahres eine Steigerung von 8,2 % aus. Dies ist insbesondere auf die der Jahreszeit entsprechenden Temperaturen in den Wintermonaten im I. Quartal im Vergleich zum warmen I. Quartal 2020 zurückzuführen. Insgesamt ist der Gasabsatz stark von Witterungseinflüssen geprägt, so dass hier die weitere Entwicklung der Witterung, insbesondere zu Beginn der nächsten Heizperiode, abzuwarten sein wird.

Für die Wasserabgabe sind die Witterungseinflüsse ebenfalls von Bedeutung. Die Abgabe liegt derzeit ca. 3 % unter den Werten des I. Quartals des Vorjahres.

Die Preise für die Grund- und Ersatzversorgung und die Individualabkommen im Strombereich wurden für 2021 nicht angepasst.

Im Bereich der Gasversorgung blieben die Preise der Grund- und Ersatzversorgung und für Sonderabkommen zum 01.01.2021 ebenfalls unverändert.

Die aktuell prognostizierbaren Mengen für 2021 liegen mit 282 Mio. kWh Strom und 669 Mio. kWh Gas deutlich über den Vorjahreszahlen. (Strom 198 Mio. kWh, Gas 530 Mio. kWh). Das Großkundengeschäft außerhalb des Netzgebietes Emsdetten konnte erfolgreich weiter ausgebaut werden.

Die tatsächlich am Jahresende erreichten Werte können jedoch noch stark durch konjunkturelle, insbesondere durch die anhaltende Corona-Pandemie bedingten evtl. Senkung der Abnahmemengen oder drohende Insolvenzen, aber auch durch witterungsbedingte Einflüsse von den Prognosen abweichen.

Die geplanten Investitionen für das Jahr 2021 betragen 16,1 Mio. €. Ein wesentlicher Teil der Investitionen entfällt

dabei mit 8,2 Mio. € in den Bereich der Bäder. Der Neubau des Waldbades am Standort Waldfreibad wird in 2021 fertiggestellt. Weiterer Investitionsschwerpunkte sind die Wasserversorgung mit 3,1 Mio. € und die Energienetze. Es werden im Stromnetz Investitionen i. H. v. 2,2 Mio. € und im Gasnetz i.H.v 1 Mio. € geplant. Die Finanzierung soll aus laufenden Finanzmittelzuflüssen sowie Darlehen erfolgen.

Die zu Beginn des Jahres 2020 aufgetretene COVID-19-Pandemie hatte für die Stadtwerke Emsdetten GmbH einschneidende Veränderungen gebracht. Die im Vorjahr getroffenen Maßnahmen gelten auch zu Beginn des Jahres 2021. Im Einzelnen handelt es sich um die Kombination von Maßnahmen wie Home Office, räumliche und zeitliche Trennung von Mitarbeitern, feste Teams und feste Fahrzeuge in der Technik, umfangreichen Einsatz von Telefon- und Videokonferenzen etc. Dadurch konnte und können auch weiterhin den Umständen entsprechende „normale“ Arbeitsprozesse sichergestellt werden.

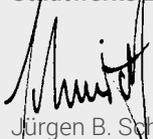
Aufgrund der fortdauernden Corona-Pandemie bleibt allerdings abzuwarten, inwiefern es zu einer größeren Anzahl von Insolvenzen kommt, die deutliche finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen haben könnte. Das Planergebnis für 2021 berücksichtigt dieses Risiko zum Teil.

Diesem Risiko wird auch mit einer ständigen Liquiditätsüberwachung begegnet. Der Eintritt ist jedoch zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses (Stand Juni 2021) nicht absehbar.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein Jahresüberschuss i. H. v. 850 T€ geplant.

Emsdetten, den 14. Juni 2021

Stadtwerke Emsdetten GmbH



Jürgen B. Schmidt
Geschäftsführer

Informationen zum Geschäftsjahr





Jahresabschluss 2020

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite

	31.12.2020 €	31.12.2019 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	786.902,00	812.534,43
II. Sachanlagen	47.362.506,42	42.813.505,51
III. Finanzanlagen	2.918.764,95	3.063.250,19
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	697.457,65	752.981,37
2. Waren	5.465,70	6.571,99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.285.416,07	6.030.837,13
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	493.917,52	0,00
3. Forderungen gegen den Gesellschafter	28.394,20	283.081,03
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.954.928,85	1.637.282,96
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.394.736,76	3.335.586,45
C. Rechnungsabgrenzungsposten	63.590,51	73.014,95
	69.992.080,63	58.808.646,01

Passivseite

	31.12.2020 €	31.12.2019 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.857.272,87	4.857.272,87
II. Kapitalrücklagen	11.836.881,75	11.836.881,75
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	5.529.379,00	5.399.868,40
IV. Jahresüberschuss	1.206.217,03	1.129.510,60
	23.429.750,65	23.223.533,62
B. Empfangene Ertragszuschüsse	8.496.297,00	7.981.717,00
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	941.527,00	926.564,00
2. Steuerrückstellungen	126.559,10	66.177,60
3. Sonstige Rückstellungen	2.272.797,22	1.899.314,57
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.413.023,26	13.390.236,33
2. Erhaltene Anzahlungen	1.067,82	1.704.190,45
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.641.197,02	4.438.767,81
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	314.249,32
5. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	7.799.999,99	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	5.626.554,24	4.590.439,31
E. Rechnungsabgrenzungsposten	243.307,33	273.456,00
	69.992.080,63	58.808.646,01

Jahresabschluss 2020

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020 (01.01. bis 31.12.)

	2020 €	2019 €
1. Umsatzerlöse	84.057.849,28	70.046.176,99
abzgl. Strom- und Energiesteuer	- 6.896.482,64	- 5.359.326,54
	77.161.366,64	64.686.850,45
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	250.500,86	365.189,68
3. Sonstige betriebliche Erträge	257.337,52	202.123,57
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	43.527.616,69	35.296.735,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.022.566,39	11.076.789,23
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.101.255,14	7.023.541,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.712.390,10	1.755.176,36
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.903.390,24	2.781.727,47
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.723.794,73	4.765.779,24
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	56.607,24	60.774,60
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 206,67 € (Vorjahr 0,00 €)	16.443,61	8.294,00
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	326.957,12	535.049,72
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	343.109,87	312.769,22
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	771.595,53	560.970,46
13. Ergebnis nach Steuern	1.309.580,06	1.214.693,34
14. Sonstige Steuern	103.363,03	85.182,74
15. Jahresüberschuss	1.206.217,03	1.129.510,60



Jahresabschluss 2020

Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2020

Bezeichnung	Anschaffungswerte				
	Stand 01.01.2020 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen +/- €	Stand 31.12.2020 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionsähnliche Rechte	3.159.748,01	195.110,59	0,00	0,00	3.354.858,60
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	17.192.672,31	416.372,21	0,00	1.080,00	17.610.124,52
2. Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen	110.314.103,40	2.727.230,35	258.464,93	+ 49.8712,23	113.281.581,05
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.359.980,20	425.278,56	297.648,92	- 1.727,72	5.485.882,12
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.079.134,82	5.420.679,43	0,00	- 498.064,51	7.001.749,74
	134.945.890,73	8.989.560,55	556.113,85	0,00	143.379.337,43
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	466.718,62	0,00	0,00	0,00	466.718,62
2. Beteiligungen	7.071,46	0,00	0,00	0,00	7.071,46
3. Ausleihungen					
a) Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	2.580.486,75	0,00	143.476,24	0,00	2.437.010,51
b) Sonstige Ausleihungen	8.973,36	0,00	1.009,00	0,00	7.964,36
	2.589.460,11	0,00	144.485,24	0,00	2.444.974,87
	3.063.250,19	0,00	144.485,24	0,00	2.918.764,95
	141.168.888,93	9.184.671,14	700.599,09	0,00	149.652.960,98

Abschreibungen

Buchwert

Buchwert (Vorjahr)

Stand 01.01.2020 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen +/- €	Stand 31.12.2020 €	Buchwert 31.12.2020 €	Buchwert (Vorjahr) 31.12.2019 €
2.347.213,58	220.743,02	0,00	0,00	2.567.956,60	786.902,00	812.534,43
9.925.423,21	340.171,71	0,00	0,00	10.265.594,92	7.344.529,60	7.267.249,10
78.157.850,81	1.728.723,42 Z 2.064.422,70	230.234,93	0,00	81.720.762,00	31.560.819,05	32.156.252,59
4.049.111,20	278.052,81	296.689,92	0,00	4.030.474,09	1.455.408,03	1.310.869,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.001.749,74	2.079.134,82
92.132.385,22	1.728.723,42 Z 2.682.647,22	526.924,85	0,00	96.016.831,01	47.362.506,42	42.813.505,51
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	466.718,62	466.718,62
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.071,46	7.071,46
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.437.010,51	2.580.486,75
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.964,36	8.973,36
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.444.974,87	2.589.460,11
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.918.764,95	3.063.250,19
94.479.598,80	1.728.723,42 Z 2.903.390,24	526.924,85	0,00	98.584.787,61	51.068.173,37	46.689.290,13

Z = Zuschuss

Jahresabschluss 2020

Anhang (gekürzte Version)

Darstellungsform von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Stadtwerke Emsdetten GmbH, Emsdetten, ist beim Amtsgericht Steinfurt unter der Handelsregisternummer HRB 3606 gemeldet.

Der Jahresabschluss wird nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung durch Hinzufügen oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten abzüglich linearer planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen bewertet. Investitionszuschüsse Dritter sind, soweit sie keine Baukostenzuschüsse für den Anschluss an das Versorgungsnetz darstellen, im Jahre des Zuflusses von den Anschaffungskosten abgesetzt worden. Die Herstellungskosten enthalten neben direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten auch Lohn- und Material-Gemeinkosten.

Die **Abschreibungen** werden für Zugänge linear nach betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern vorgenommen. Im Jahr der Anschaffung oder Herstellung des Vermögensgegenstandes vermindert sich für dieses Jahr der Absetzungsbetrag um jeweils ein Zwölftel für jeden vollen Monat, der dem Monat der Anschaffung oder Herstellung vorangeht. Im Bereich Strom werden Niederspannungsnetze über 25 Jahre, Mittelspannungsnetze über 33 Jahre, im Bereich Gas Anschluss und Netz über 35 Jahre, im Bereich Wasser Anschluss und Netz über 35 Jahre und im Bereich Microrohr/LWL der Anschluss über 40 Jahre, das Netz über 25 Jahre abgeschrieben. Bei den Anschlüssen und Netzen wird die Halbjahresmethode angewendet. Soweit für das vor 2010 zugegangene Anlagevermögen die degressive Abschreibungsmethode für die Steuerbilanz zulässig war,

wurde diese grundsätzlich auch für die Handelsbilanz angewendet. Die Umstellung von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt in dem Jahr, in dem der lineare Abschreibungsbetrag den degressiven Abschreibungsbetrag übersteigt. In Jahren, in denen die degressive Abschreibungsmethode steuerrechtlich nicht angewendet werden durfte, wurde ausschließlich linear abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten über 250 € und höchstens 1.000 € werden seit 2008 (neuer Einstiegsgrenzwert ab 2018 gem. dem Zweiten Bürokratienteilungsgesetz v. 30.06.2017) zu einem Abschreibungspool zusammengefasst und linear über 5 Jahre abgeschrieben. Vermögensgegenstände im Wert von bis zu 250 € werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Alle Anlagengüter, die keine geringwertigen Wirtschaftsgüter darstellen, werden einzeln aktiviert.

Innerhalb der **Finanzanlagen** werden die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Ausleihungen werden mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen. Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum Stichtag waren nicht vorzunehmen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie **Waren** werden unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips mit den fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bzw. den niedrigeren letzten Einkaufspreisen bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Mögliche Ausfallrisiken wurden durch Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Der Prozentsatz der Pauschalwertberichtigung beträgt 4 %.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** wird zum Nennwert der Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die in der Zukunft als Aufwand zu berücksichtigen sind.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die unter den **empfangenen Ertragszuschüssen** ausgewiesenen Baukostenzuschüsse der bis Ende 2002 vereinbarten Hausanschlüsse werden mit 5 % der Ursprungswerte zu-

gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die ab 2003 vereinbarten Anschlussbeiträge und Hausanschlusskosten werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen aufgelöst. Insgesamt wurden 445 T€ (i. Vj. 466 T€) aufgelöst.

Die **Pensionsrückstellungen** werden nach der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) bewertet. Der Rückstellungsbetrag ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleisteten Dienstzeiten verdient worden ist. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehalts- und Rentenniveaus ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Heubeck-Richttafel 2018 G“ verwendet. Die Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre in Höhe von 2,30 % (i. Vj. 2,71 %) abgezinst. Der berücksichtigte Rententrend beträgt unverändert 1,00 %.

Für erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten wurden ausreichende **Rückstellungen** gebildet. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Mit Ausnahme der Pensionsrückstellungen werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Markt-

zinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die anzuwendenden Zinssätze werden von der Deutschen Bundesbank ermittelt. Die gebildeten Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** wird zum Nennwert der Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die in der Zukunft als Ertrag berücksichtigt sind.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes von unverändert 31,6 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer.

Jahresabschluss 2020

Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten **Anlageposten** und ihre Entwicklung im Berichtsjahr sind in einer gesonderten Anlage dargestellt.

Unter den **Finanzanlagen** ist die 100 %-Beteiligung an der tkrz Stadtwerke GmbH ausgewiesen. Das Eigenkapital der tkrz beträgt zum Stichtag unverändert 629 T€. Das Jahresergebnis beläuft sich aufgrund des Gewinnabführungsvertrages unverändert auf 0 T€.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** entfallen mit 5.863 T€ (i. Vj. 4.913 T€) auf Energie- und Wasserlieferungen, mit 644 T€ (i. Vj. 686 T€) auf Netznutzungen fremder Händler, mit 466 T€ (i. Vj. 384 T€) auf Installationen und mit 465 T€ (i. Vj. 198 T€) auf Energieeinspeisungen. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde mit einer Pauschalwertberichtigung von 153 T€ (i. Vj. 106 T€) Rechnung getragen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverändert zum Vorjahr alle innerhalb eines Jahres fällig.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen ausschließlich gegenüber der tkrz Stadtwerke GmbH. Die Verbindlichkeiten aus der Verlustübernahme 2020 werden saldiert mit Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie Liquiditätshilfen.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** entfallen im Wesentlichen auf den Lieferungs- und Leistungsverkehr. Alle Forderungen sind unverändert innerhalb eines Jahres fällig.

Die Restlaufzeiten der **sonstigen Vermögensgegenstände** betragen unter einem Jahr.

Das **Eigenkapital** enthält unverändert 4.857 T€ voll eingezahltes gezeichnetes Kapital und 11.837 T€ Kapitalrücklagen. Den Gewinnrücklagen wurden 130 T€ aus dem Jahresüberschuss 2019 zugeführt.

Die Zuführung zu den **empfangenen Ertragszuschüssen** betrug 959 T€ (i. Vj. 879 T€), ertragswirksam aufgelöst wurden 445 T€ (Vorjahr 466 T€).

Von den **Pensionsrückstellungen** wurden 10 T€ in Anspruch genommen (i. Vj. 3 T€). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum 31. Dezember 2020 70 T€ (i. Vj. 74 T€).

Steuerrückstellungen waren im Berichtsjahr in Höhe von 127 T€ auszuweisen und betreffen ausschließlich Gewerbe- und Umsatzsteuer.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen hauptsächlich

• noch ausstehende Rechnungen	600 T€
• Rechtsrisiken	500 T€
• Verpflichtungen aus dem Personalbereich	462 T€
• drohende Verluste	300 T€

Verpflichtungen aus langjährigen Arbeitszeitkonten bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.971 T€ (i. Vj. 1.933 T€). Diese wurden mit Deckungsvermögen (1.971 T€; i. Vj. 1.933 T€) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Als Deckungsvermögen wurden zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte Rückdeckungsversicherungen klassifiziert.

Der beizulegende Zeitwert der saldierten Rückdeckungsversicherungsansprüche entspricht dem Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung bzw. dem Aktivierungswert gemäß den Mitteilungen der Versicherer. Die Anschaffungskosten weichen unwesentlich von den Zeitwerten ab.

Die **Verbindlichkeiten** haben zum 31.12.2020 folgende Restlaufzeiten:

Stand 31.12.2020 (Stand 31.12.2019)	Gesamt	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Darlehensverbindlichkeiten	17.413 (13.390)	961 (2.932)	16.452 (10.458)	13.337 (8.255)
Erhaltene Anzahlungen	1 (1.704)	1 (1.704)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.641 (4.439)	3.641 (4.439)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	7.800 (0)	267 (0)	7.533 (0)	6.467 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0 (314)	0 (314)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	5.627 (4.591)	5.627 (4.591)	0 (0)	0 (0)
Gesamtbetrag	34.482 (24.438)	10.497 (13.980)	23.985 (10.458)	19.804 (8.255)

Die **Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter** bestehen ausschließlich aus Darlehen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten 1.704 T€ Verbindlichkeiten aus Steuern (i. Vj. 583 T€) und 13 T€ (i. Vj. 18 T€) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.



Jahresabschluss 2020

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** entfallen mit 49.864 T€ (i. Vj. 40.558 T€) auf die Stromversorgung, mit 17.957 T€ (i.Vj. 14.952 T€) auf die Gasversorgung, mit 7.331 T€ (i. Vj. 7.093 T€) auf die Wasserversorgung, mit 68 T€ (i. Vj. 321 T€) auf die Bäder und mit 1.941 T€ (i. Vj. 1.763 T€) auf den sonstigen Bereich.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** (257 T€) betreffen im Wesentlichen Erlöse aus dem Radleasing (84 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (65 T€), Erlöse aus Anlagenabgängen (30 T€) sowie Erträge aus bereits ausbuchten Forderungen (11 T€).

Im **Personalaufwand** sind unter dem Posten „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung“ 394 T€ (i. Vj. 394 T€) für Altersversorgung enthalten.

Von den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** entfallen 2.024 T€ (i. Vj. 2.017 T€) auf die Konzessionsabgabe.

Von den **Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** betreffen 56 T€ (i. Vj. 60 T€) verbundene Unternehmen.

Von den **Zinsen und ähnlichen Erträgen** betreffen 0,2 T€ (i. Vj. 0 T€) verbundene Unternehmen.

Der Posten **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** enthält mit 27 T€ (i. Vj. 30 T€) Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Die ausgewiesenen **Steuern vom Einkommen und Ertrag** (772 T€) betreffen mit 107 T€ Erstattungen bzw. 14 T€ Aufwendungen für Vorjahre.

Latente Steuern sind im Steueraufwand nicht enthalten. Überwiegend aus Rückstellungsdotierungen ergibt sich aufgrund der höheren Verpflichtungen im handelsrechtlichen Abschluss gegenüber den steuerlichen Wertansätzen



eine aktive Steuerlatenz. Insgesamt werden die passiven latenten Steuern durch aktive Steuerlatenzen überkompensiert. In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wurde für den Überhang aktiver Steuerlatenzen eine aktive latente Steuer nicht bilanziert.

Angaben gemäß § 6 b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz

Mit der tkrz wurden aus dem Verkauf von Energie, der Verpachtung von Glasfaserkabeln sowie technischen Einrichtungen zum Betrieb eines Glasfasernetzes einschließlich weiterberechneter Anschlusskosten und Dienstleistungen Erlöse von 986 T€ erzielt. Zudem wurden Zinserträge von 57 T€ für gewährte Darlehen vereinnahmt. Für Rechenzentrumsdienstleistungen, Telefonie und den Erwerb von Hardware wurden der tkrz 336 T€ vergütet. Daneben wurden der tkrz Darlehen und kurzfristige Liquiditätshilfen gewährt, die zum Bilanzstichtag mit 3.317 T€ valutieren.

Sonstige Angaben

Die Zusammensetzung der Organe ist in einer gesonderten Anlage dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich 146 Arbeitnehmer (132 Arbeitnehmer und 14 Auszubildende; i. Vj. 129 Arbeitnehmer und 9 Auszubildende) beschäftigt.

Das Unternehmen ist Mitglied in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die VBL ihren Versorgungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine subsidiäre Einstandspflicht der Gesellschaft. Die Höhe einer möglichen Verpflichtung beträgt nach Mitteilung der VBL zum 31.12.2020 rd. 14,4 Mio. €.

Zum 31.12.2020 betragen die Verpflichtungen aus Strom- und Gaslieferverträgen 31,9 Mio. € (davon fällig in 2021 21,0 Mio. €, in 2022 8,2 Mio. €, in 2023 2,2 Mio. € und in 2024 0,5 Mio. €). Im Übrigen bestehen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen im geschäftsüblichen Umfang.

Im Geschäftsjahr 2020 sind für Abschlussprüfungsleistungen des Abschlussprüfers WRG Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 19 T€ an Aufwendungen entstanden.

Vorschlag zur Verwendung des Jahresüberschusses

Die Geschäftsführung schlägt vor, von dem Jahresüberschuss in Höhe von 1.206.217,03 € einen Teilbetrag von 500.000,00 € an die alleinige Gesellschafterin, Stadt Emsdetten, auszuschütten und einen Teilbetrag von 706.217,03 € den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen um die Finanzierungsfähigkeit der Stadtwerke Emsdetten GmbH auch zukünftig nachhaltig sicherzustellen.

Nachtragsbericht

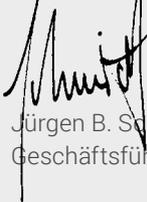
Die zu Beginn des Jahres 2020 aufgetretene COVID-19-Pandemie hat für die Stadtwerke Emsdetten GmbH einschneidende Veränderungen gebracht, denen durch geeignete Vorsorgemaßnahmen begegnet wurde. Die im Unternehmen eingeführten Vorsorgemaßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie sind etabliert, so dass sehr flexibel mit einer Kombination aus Home Office, räumlicher und zeitlicher Trennung von Mitarbeitern, festen Teams und festen Fahrzeugen in der Technik, umfangreichem Einsatz von Telefon- und Videokonferenzen etc. agiert werden kann und somit die „normalen“ Arbeitsprozesse nahezu vollständig im Sinne der Kunden und Geschäftspartner erledigt werden.

Auch bleibt abzuwarten, wie sich die Zahl der Insolvenzen, hier insbesondere im Gewerbebereich, im Jahresverlauf entwickeln wird.

Den Risiken wird mit einer ständigen Liquiditätsüberwachung begegnet. Der Eintritt der Risiken ist jedoch zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses (Stand Juni 2021) nicht absehbar.

Emsdetten, den 14. Juni 2021

Stadtwerke Emsdetten GmbH



Jürgen B. Schmidt
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk/Offenlegung

Bestätigungsvermerk

Als Abschlussprüfer fungierte die WRG Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Gütersloh. Diese hat den in gesetzlicher Form erstellten Jahresabschluss mit Datum vom 18.06.2021 uneingeschränkt bestätigt..

Offenlegung

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss 2020 wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Ebenso erfolgt eine Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Emsdetten.



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Emsdetten GmbH, Emsdetten

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Emsdetten GmbH, Emsdetten, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Emsdetten GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungs-

legungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2020 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“, „Gasverteilung“ und „Messstellenbetrieb“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten Führung getrennter Konten und Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des Entwurfs einer Neufassung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Abs. 5 Energiewirtschaftsgesetz (IDW EPS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als

Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu

erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Gütersloh, am 18. Juni 2021

W R G

Audit GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Struckmeier
Wirtschaftsprüfer

gez. Lüke
Wirtschaftsprüfer



WERKE
WERKE
WERKE

Daten und technische Angaben

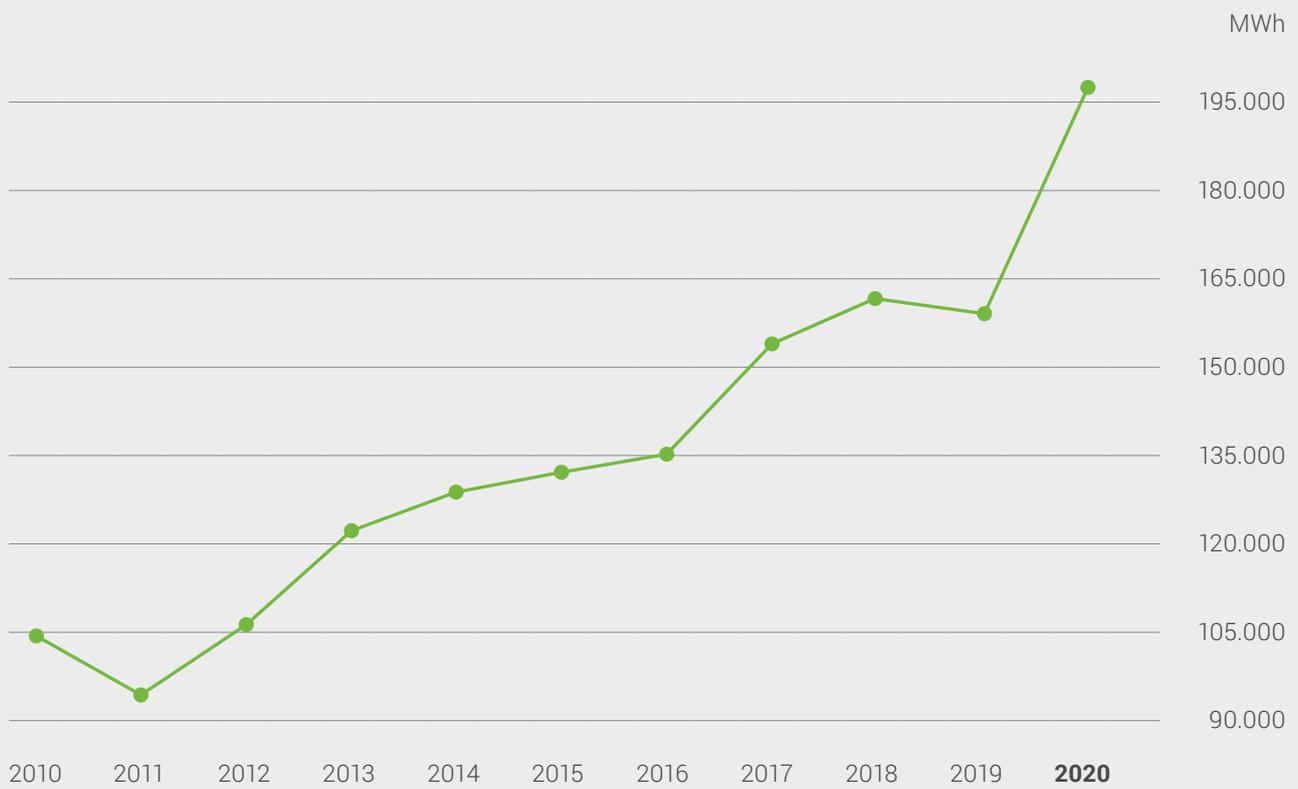
Stromversorgung

Netz		2020	2019
Mittelspannungsnetz	km	182,0	178,9
Niederspannungsnetz	km	307,8	308,1
Hausanschlussleitungen	km	208,6	206,8
Fernmeldekabel	km	170,7	170,5
LWL	km	235,0	228,2
Transformatoren	St.	276	273
Transformatorenleistung	kVA	136.535	133.040
Hausanschlüsse	St.	10.973	10.908
Zähler	St.	19.479	19.212
Netzhöchstleistung (22.01.2020, 12:15 Uhr)	kW	34.623	35.665

Handel		2020	2019	Veränderung	
				absolut	%
Handel	MWh	197.925	159.009	+ 38.916	+ 24,5



Stromabsatz 2010 - 2020



Jahr	Strom MWh
2010	104.449
2011	94.930
2012	106.230
2013	121.527
2014	128.467
2015	131.846
2016	134.792
2017	153.438
2018	161.921
2019	159.009
2020	197.925

Daten und technische Angaben

Gasversorgung

Verteilungsanlagen/Technische Daten

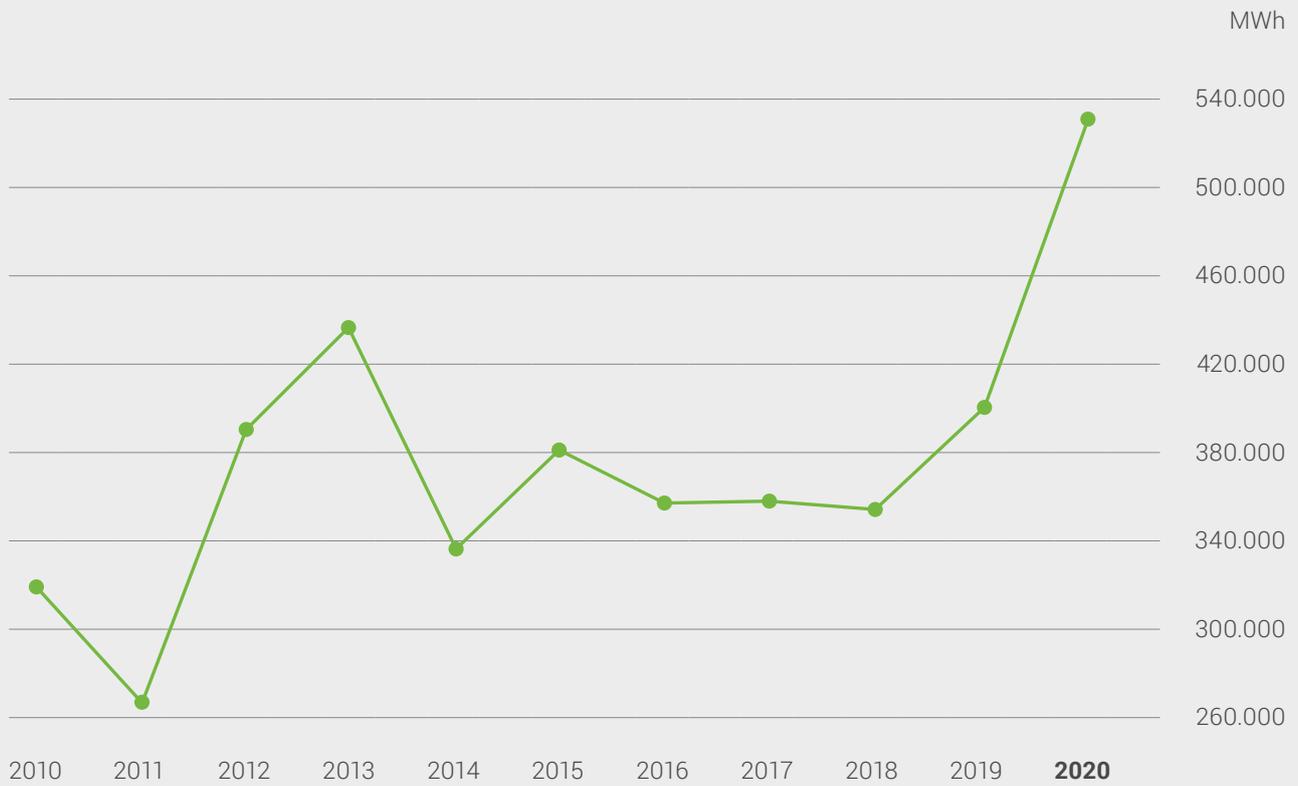
		2020	2019
Hochdrucknetz	km	17,7	17,7
Mitteldrucknetz	km	18,8	18,7
Niederdrucknetz	km	150,6	150,2
Regleranlagen (DVGW)	St.	28	27
Hausanschlüsse	St.	7.713	7.621
Zähler	St.	9.632	9.586

Handel

		2020	2019	Veränderung	
				absolut	%
Handel	MWh	530.091	399.163	+ 130.928	+ 32,8



Gasabsatz 2010 - 2020



Jahr	Gas MWh
2010	319.017
2011	266.706
2012	389.794
2013	435.958
2014	335.896
2015	380.293
2016	356.583
2017	357.153
2018	352.667
2019	399.163
2020	530.091

Daten und technische Angaben

Wasserversorgung

Förder- und Verteilungsanlagen/ Technische Daten

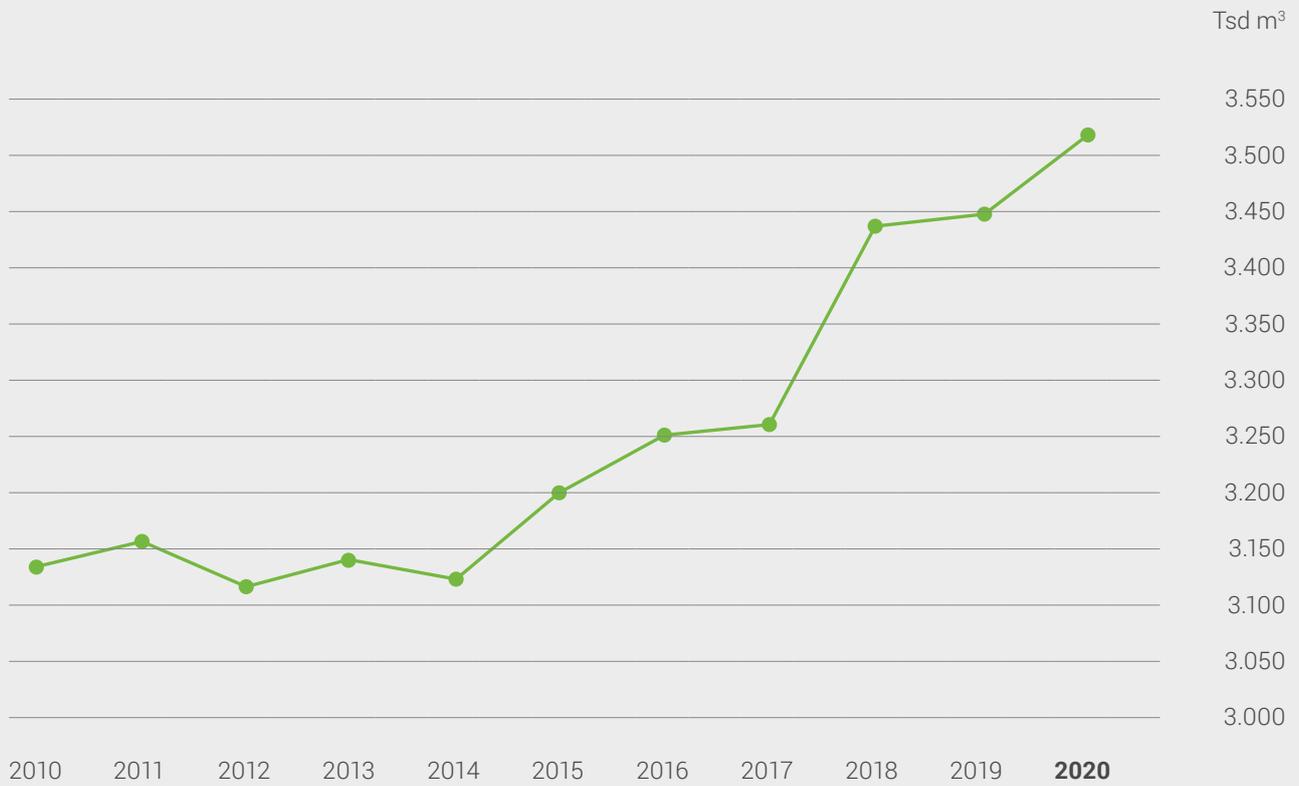
		2020	2019
Ortsnetze	km	374,1	368,9
Transportleitungen	km	56,2	56,2
Leitungsnetz – gesamt –	km	430,3	425,1
Wasserbehälter	St.	5	5
Fassungsvermögen	m ³	12.500	12.500
Hausanschlüsse	St.	17.201	17.048
Zähler	St.	18.457	18.246

Wasserförderung/Wasserabgabe

		2020	2019	Veränderung	
				absolut	%
Wasserwerk Grevener Damm	Tsd m ³	1.201	1.253	-52	-4,1
Wasserwerk Ortheide	Tsd m ³	2.489	2.377	+112	+4,7
Gesamt	Tsd m ³	3.690	3.630	+60	+1,7
Nutzbare Wasserabgabe	Tsd m ³	3.517	3.446	+71	+2,1



Wasserabgabe 2010 - 2020



Jahr	Wasser Tsd m³
2010	3.132
2011	3.156
2012	3.116
2013	3.139
2014	3.123
2015	3.200
2016	3.251
2017	3.260
2018	3.436
2019	3.446
2020	3.517

Daten und technische Angaben

Bäder

Besucherzahlen Hallenbad, Saison 2020

Monat	Besucher	Schulen	Vereine	Gesamt
1. Halbjahr				
Januar	4.364	2.430	2.330	9.124
Februar	4.126	2.395	1.970	8.491
März*	1.665	1.291	623	3.579
April	0	0	0	0
Mai	0	0	0	0
Juni	0	0	0	0
Summe	10.155	6.116	4.923	21.194
2. Halbjahr				
Juli	1.091	0	203	1.294
August	2.712	123	759	3.594
September	2.364	550	1.129	4.043
Oktober	2.445	433	1.348	4.226
November**	64	935	48	1.047
Dezember	0	697	15	712
Summe	8.676	2.738	3.502	14.916
Gesamtsumme	18.831	8.854	8.425	36.110

* aufgrund der Corona-Pandemie war das Hallenbad von April bis Juni 2021 komplett geschlossen.

** allg. Badebetrieb nur bis 01.11.2021; ab 09.11.2021 Badebetrieb nur für Schulen und Vereine aufgrund der Corona-Pandemie

Besucherzahlen Waldfreibad, Saison 2020

Das Freibad wurde in 2020 wegen des Neubaus des Waldbades planmäßig nicht geöffnet.



Daten und technische Angaben

Mitarbeiter

Personalstand

	31.12.2020	31.12.2019
Arbeitnehmer	131	130
Auszubildende	15	16
	146	146

Altersaufbau

	männlich Mitarbeiter	weiblich Mitarbeiter	Gesamtsumme Mitarbeiter	Prozent
bis 25 Jahre	16	6	22	15,1
bis 35 Jahre	12	9	21	14,4
bis 45 Jahre	17	4	21	14,4
bis 55 Jahre	26	12	38	26,0
ab 55 Jahre	27	17	44	30,1
Endsumme	98	48	146	100,0

Durchschnittsalter

	31.12.2020	31.12.2019
aller Mitarbeiter	44	43



Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Emsdetten GmbH
Moorbrückenstraße 30
48282 Emsdetten
Telefon 02572 202-0
Telefax 02572 202-189
info@stadtwerke-emsdetten.de
www.stadtwerke-emsdetten.de

Bildquellen

Stadtwerke Emsdetten GmbH

Gestaltung

symbolwirkung® | Agentur für Marken

Druck

datamail Direktmarketing GmbH & Co. KG

